



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Sonntagskirche | 29.01.2023 08:55 Uhr | Alexandra Boxberger

An das Gute glauben

So, der lange Januar geht nun dem Ende entgegen. Für viele ist das eine Erleichterung, kommt doch dieser erste Monat im neuen Jahr oft anstrengend und mühsam daher mit seinen Rechnungen, Diäten und Sportvorsätzen, und vor allem: aller Anfang ist ja bekanntlich schwer.

Unsere Weltlage macht den Glauben an ein "frohes neues Jahr" auch nicht leichter, da braucht es schon eine Riesenportion Gottvertrauen und positiver Einstellung. An das Gute glauben, zuversichtlich sein und zu denken "das wird schon"- das wäre jetzt hilfreich, unser Schiff 2023 liegt zwar auf unruhiger See, ist aber noch lange nicht gesunken.

A apropos Schiff: Da fällt mir ein super mutmachendes Beispiel ein, das ich hier unbedingt erzählen muss. Es geht um eine britische Stewardess, die war unglaublicherweise verwickelt in furchtbare Unglücke auf drei berühmten Schiffen, nämlich auf der Olympic, auf der Titanic und auf der Britannic. Sie hatte alle überlebt. Und das ist keine fiktive Filmfigur, nein, es gab sie wirklich: Ihr Name war Violet Jessop, geboren im Jahr 1887 in Argentinien als Tochter irischer Einwanderer, sie war eine gläubige Katholikin und eine unglaublich toughe Frau. 1910 begann Violet als Stewardess für die Reederei White Star Line zu arbeiten und wurde aufgrund ihrer Attraktivität für das Vorzeigeschiff "Olympic" ausgewählt. Am 20. September 1911 kollidierte der Luxusdampfer mit einem Kriegsschiff und wurde unter der Wasseroberfläche auf einer Länge von zwölf Metern aufgerissen, aber Violet überlebte und kam mit dem Schrecken davon.

Im Jahr 1912 befand sie sich dann wieder als Stewardess auf der als unsinkbar geltenden und luxuriösen Titanic, die nach dem Zusammenstoß mit dem bekannten Eisberg im Nordatlantik gesunken war. 1514 Menschen waren tot. Violet Jessop gelangte nur durch Zufall in ein Rettungsboot und kam auch hier knapp mit dem Leben davon. Aber das war noch nicht alles. Im ersten Weltkrieg arbeitete sie als Krankenschwester für das britische rote Kreuz an Bord der HMHS Britannic, die am 21. November 1916 im griechischen Mittelmeerraum sank, Schuld war eine deutsche Seemine. Auch hier fand Violet Platz in einem Rettungsboot, überlebte eine Kopfverletzung und arbeitete später weiter für die White Star Line, bis sie sich im Jahr 1950 zur Ruhe setzte und im Jahr 1971 im Alter von 83 Jahren als eine der letzten wenigen Überlebenden des Untergangs der Titanic verstarb.

So viel Glück im Unglück ist doch unglaublich, oder? Mir selbst macht es Mut, solche Biografien zu lesen oder von anderen Menschen zu hören, die ausweglose Situationen unterschiedlicher Art überlebt und überstanden haben. Dann sage ich mir, dass es sich immer lohnt zu hoffen und an das Gute zu glauben.

Übrigens:

Violet Jessop hat bei ihrem letzten Schiffsunglück in aller Ruhe erst mal ihre Zahnbürste eingesteckt, bevor sie in das Rettungsboot stieg, so hat sie selbst erzählt. In diesem Sinne – ich wünsche Ihnen viel Zuversicht und Segen für das Jahr 2023!